

ENTWURF

Resolution des Landkreises Konstanz zum Schienenpersonenverkehr (SPV)

Der Schienenpersonenverkehr (SPV) hat für die Erreichbarkeit einer Region in wirtschaftlicher, touristischer und kultureller Hinsicht eine zentrale Bedeutung. Der Kreistag des Landkreises Konstanz fordert deshalb die zügige Weiterentwicklung des Schienenpersonenverkehrs insbesondere in folgenden Punkten:

1. Die Gäubahn muss schnellstmöglich ausgebaut und direkt an den Flughafen Stuttgart und die Landesmesse angebunden werden. Die Fahrzeiten müssen sich verkürzen und so ausgerichtet werden, dass ein Anschluss an den Fernverkehr in alle Richtungen gewährleistet ist.
2. Die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke (Basel – Schaffhausen) ist von erhöhter Bedeutung für das Verkehrsangebot. Das Land wird deshalb aufgefordert, zeitnah die weiteren Planungskosten für die Leistungsphasen 3 und 4 zu übernehmen und dafür zu sorgen, dass die notwendigen Finanzierungsmittel des Bundes und des Landes für den Bau bereitgestellt werden. Diese Baumaßnahme muss schnellstmöglich umgesetzt werden.
3. Die Planung für die Elektrifizierung der Bodensee-Gürtelbahn ist in Abstimmung mit der DB-AG und allen anderen Beteiligten voranzutreiben. Die erforderlichen Mittel sind von Bund und Land bereitzustellen.
4. Eine abgestimmte grenzüberschreitende Verbindung in die Schweiz ist zwingend erforderlich. Die bestehenden Angebote sind weiter aufeinander abzustimmen und fortzuschreiben. In diesem Zusammenhang ist insbesondere eine durchgehende Verbindung von St. Gallen über Konstanz – Radolfzell – Singen nach Basel unter Sicherstellung der Anschlüsse in den Knotenpunkten Konstanz, Radolfzell und Singen an die nationalen Schienenstrecken zu schaffen.
5. Das Fahrplanangebot auf der Schwarzwaldbahn und beim „seehas“ Konstanz – Engen ist zu erhalten und weiter auszubauen. Insbesondere in den Abendstunden ist eine Verlängerung des Halbstundentakts beim „seehas“ anzustreben und umzusetzen.

Begründung:

Zu 1)

Im einem Volksentscheid am 27.11.2011 hat sich die Bevölkerung zu Stuttgart 21 bekannt und ein deutliches Signal gesetzt: Baden-Württemberg will Stuttgart 21. Hierzu gehören ausdrücklich auch der Ausbau und die Beschleunigung der Gäubahn. Der Kreistag bekennt sich zur Beachtung des Volkswillens und zur Einhaltung des internationalen Vertrags von Lugano. Wir sind davon überzeugt, dass die Neugestaltung des Bahnknotens Stuttgart mit Anbindung des Flughafens und der Landesmesse an das Hochgeschwindigkeitsnetzes eine zentrale Investition in die Zukunftsfähigkeit des Landes sind. Dazu gehört ausdrücklich der direk-

te Anschluss der Gäubahn an den Flughafen und die Landesmesse über die „Rohrer Kurve“. Deshalb unterstützen wir:

- Die Trassenführung mit direktem Anschluss der Gäubahn an den Flughafen Stuttgart und die Landesmesse über die Rohrer Kurve als eine nicht verhandelbare Prämisse des Projekts Stuttgart 21.
- Die Verträge für Stuttgart 21 sehen diese Trassenführung verbindlich vor. Sie bilden die Grundlage für die Finanzierungsanteile der Projektpartner. Diejenigen, die mitfinanzieren, dürfen nicht schlechter gestellt werden.
- Die geplante Trassenführung verbessert die Erreichbarkeit des Flughafens und der Landesmesse für unseren Landkreis und die Regionen im Süden.
- Die vorgesehene Trassenführung ermöglicht eine Durchbindung der Netze von Süden nach Nordosten (also umsteigefrei von Zürich/Singen über Stuttgart Flughafen und Stuttgart Bahnhof und über Aalen nach Nürnberg mit Anschluss nach Erfurt/Berlin). Diese Chance darf nicht aufgegeben werden.
- Die Kommunen an der Gäubahn, am Bodensee, in der Region Heilbronn-Franken und im Ostwürttemberg verlassen sich auf die zukünftige verkürzte Fahrzeit zum Flughafen und der Landesmesse.
- Wir bekennen uns zum internationalen Vertrag von Lugano und den damit verbundenen Fahrzeitverbesserungen auf der Gäubahn.

Zu 2)

Der Kreistag sieht in der Elektrifizierung der Hochrheinstrecke große Vorteile. Sie ermöglicht den Lückenschluss zwischen den bereits elektrifizierten Betriebsstellen in Basel, Schaffhausen und Singen. Dies schafft neben anderen Synergieeffekten die Voraussetzungen dafür, verstärkt grenzüberschreitende Eisenbahnverkehre umsteigefrei entlang des gesamten Grenzkorridors von Konstanz bis Basel anbieten zu können.

Die Elektrifizierung ermöglicht den Einsatz eines einzigen Triebfahrzeugtyps für alle Zugattungen, woraus sich finanzielle Vorteile bei Beschaffung, Betrieb und Unterhaltung der Fahrzeuge ergeben. Dies würde bei gleichbleibenden Finanzierungsbeiträgen eine Ausweitung der Leistungen ermöglichen. Entsprechend wird auf die vom Landkreis eingereichte Forderungs-Liste vom 15.06.2011 für Fahrplanergänzungen ausdrücklich hingewiesen.

Der Kreistag fordert deshalb die Landesregierung auf, sich zu der Notwendigkeit einer möglichst schnellen Elektrifizierung der Hochrheinstrecke zu bekennen, die für die Planungen erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und sich für die verbindliche Mittelverwendung der Baukosten einzusetzen. Auch beim Bund sind die erforderlichen Mittel anzumelden und rechtlich abzusichern.

Zu 3)

Die Verbindung Basel - Schaffhausen - Singen - Lindau/Ulm ist als Einheit zu sehen. Somit ist als Folgemaßnahme zur Elektrifizierung der Hochrheinbahn als zweiter Schritt auch die Bodensee-Gürtelbahn zu elektrifizieren. Der Landkreis ist dem 2011 gegründeten Interessenverband beigetreten.

Zu 4)

Die Schweiz hat mit eigenen Fördergeldern die Eisenbahninfrastruktur so erweitert, dass ein verbessertes Verkehrsangebot möglich ist (z.B. St. Gallen - Konstanz). Die Investitionen erfolgten teilweise auch auf deutschem Gebiet. Ein dadurch mögliches Fahrgastpotential muss

mit einem entsprechenden Angebot bedient und abgerufen werden. Hierzu müssen insbesondere die Anschlüsse in den Knoten passen.

Zu 5)

Der seehas ist das Rückgrat des ÖPNV im Landkreis. Von Beginn an sind die Fahrgastzahlen durch ein bedarfsgerechtes Angebot ständig gestiegen. Wir sehen ein weiteres Potential, wenn das Verkehrsangebot weiter erhöht wird. Insbesondere ist eine Möglichkeit, den Takt in den Abendstunden zu erweitern. Das Angebot darf keinesfalls verschlechtert werden.

Die gilt auch für die Schwarzwaldbahn. Auch diese hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Entwicklung bei den Fahrgastzahlen durchlaufen. Um die Attraktivität des Angebots zu erhalten und weiter zu stärken, sind auch hier weitere Verbesserungen insbesondere in den Tagesrandlagen erforderlich.